

Technik die Aufgaben. Bisher war die Kommission für die Parteileitung vor allem eine Hilfe, um die Kontrolle darüber auszuüben, wie der Plan Wissenschaft und Technik realisiert wird. In Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED wurde jedoch deutlich, daß wir ihre Tätigkeit noch stärker darauf richten müssen, für die Grundorganisation die Führungsschwerpunkte zur Nutzung von Schlüsseltechnologien herauszuarbeiten. Das betrifft zum Beispiel den Einsatz der Mikroelektronik, der Industrieroboter, der Bürocomputer sowie die Nutzung der Biotechnologie.

Schwerpunkte herausfinden

Dazu liegen in unserem Betrieb und im Industriezweig bereits Erfahrungen vor. Deshalb drängte die Parteileitung darauf, sie systematisch zu verallgemeinern. Regelmäßige Problemdiskussionen in der Leitung helfen uns, die Richtungen besser zu bestimmen, wohin die nächsten Schritte vollzogen werden müssen und die ideologischen Schwerpunkte zu erkennen. Dafür ein Beispiel:

Die bisher im Betrieb eingesetzten 32 Industrieroboter bewähren sich als technische Glieder innerhalb der technologischen Ketten. Sie wurden vorwiegend an Arbeitsplätzen eingesetzt, an denen zuvor körperlich schwere Arbeit zu leisten war. Perspektivisch soll der innerbetriebliche Transport als gesamter Produktionsabschnitt langfristig durch den weitgehenden Einsatz von Mikroelektronik und Robotern technologisch umgestaltet werden.

Das stellt nach unserer Auffassung ganz neue Anforderungen an die Kollektive und besonders an die Leiter. Deshalb regte die Parteiorganisation ihre rechtzeitige Weiterbildung an. Begonnen hat die Qualifizierung zahlreicher Kader an der Ingenieurhochschule Wartenberg auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Robotertechnik. Ein Studienbesuch im Konsultationszentrum des Kombinats Zentraler

Industrieanlagenbau Metallurgie (ZIM) in unserem Stadtbezirk wurde bereits durchgeführt. Ihm folgte ein umfangreicher Erfahrungsaustausch über neue Einsatzgebiete und Einsatzfälle für Industrieroboter. Gegenwärtig wird eine Einsatzstudie in Zusammenarbeit mit diesem Kombinat vorbereitet. Dabei unterstützt uns die Kreisleitung der SED. Auf der Intensivierungskonferenz werden diese wichtigen wissenschaftlich-technischen Aufgaben im Mittelpunkt stehen. So wird auf ihr auch das gemeinsame Forschungsvorhaben mit der Humboldt-Universität zur Automatisierung der Leitungsprozesse beraten. Auf Vorschlag der Grundorganisation nimmt dazu ein Jugendforscherkollektiv die Arbeit auf. Es soll den Einsatz von Bürocomputern vorbereiten, um die komplizierten Absatzprozesse, die eng mit dem innerbetrieblichen Transport Zusammenhängen, zu steuern. Das Pflichtenheft liegt bereits vor.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Nutzung der Biotechnologie für die umfassende Intensivierung. Dabei gehen wir davon aus, daß biotechnologische Verfahren in der Milchindustrie seit jeher eine große Rolle spielen. Für die säuerungs- und aromabildenden Prozesse sind sie unersetzbar und müssen noch besser genutzt werden. Erste Vorstellungen zur gezielten Anwendung der Biotechnologie wurden in der Parteileitung diskutiert. Sie betreffen die höhere Veredlung der Molke; bisher ist sie mehr oder weniger ein Abfallprodukt, die biologische Klärung der Abwässer sowie die Beschleunigung der säuerungs- und aromabildenden Prozesse. Für die Genossen wurde klarer, daß die Biotechnologie für die umfassende Intensivierung auf lange Sicht und die höhere Veredlung des Rohstoffes Milch von grundlegender Bedeutung ist. Sie effektiv zu nutzen, so schlußfolgerte die Parteileitung, setzt voraus, die Genossen und die Kollektive langfristig politisch darauf vorzubereiten.

Dr. Harry Harnisch
stellvertretender Parteisekretär im VEB Milchhof Berlin

Leserbriefe

Führung der politischen Gespräche in den Kollektiven vorbereitet.

Der Parteileitung geht es in der Plandiskussion darum, die Mitarbeiter nicht mit vielen Zahlen zu überlasten, sondern auf der Grundlage der Abrechnung der bisher erreichten Ergebnisse eine zielgerichtete ideologische Arbeit und ökonomische Propaganda zu betreiben. So werden die Kollektive politisch für neue Initiativen zur Erfüllung der Aufgaben 1985 und für die beachtlichen Ziele 1986 mit dem Blick auf den XI. Parteitag der SED vorbereitet und ihre schöpferischen Aktivitäten herausgefordert. In der Diskussion wurde darum erörtert, wie

wir die anspruchsvollen Aufgaben 1986 erfüllen und überbieten können und welche Anforderungen dabei an jeden einzelnen Genossen gestellt werden.

Voraussetzung für die Erarbeitung unserer Plandokumente und Grundlage für die Erarbeitung des Kampfprogramms unserer Grundorganisation für 1986 waren: der konstruktive Meinungsaustausch in den Partei- und Arbeitskollektiven, die Auswertung der Leistungsvergleiche zwischen den Kollektiven, die Analyse von Aufwand und Ergebnis der bisherigen Arbeit, die sorgfältige Auswertung von Kritiken, Hinweisen und Vorschlägen zur

Verbesserung der Arbeit, die Auswertung und Prüfung der abgegebenen 272 Einzel- und 93 Kollektivverpflichtungen, die enge Zusammenarbeit mit der BGL, FDJ und allen anderen Massenorganisationen. Es ist Aufgabe jedes Genossen, in seinem Arbeitskollektiv für eine kämpferische Wettbewerbsatmosphäre zu sorgen und alle Werktätigen für die Mitarbeit und für eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewinnen. Das erfordert, wie es auch die 10. Tagung des ZK der SED darlegt, von jedem einzelnen noch mehr Verantwortungsbewußtsein und Leistungswillen.

Die Genossen nehmen diese Aufga-